

JOHANNES: SONDERBAR, WUNDERBAR 2

Ein Name fürs Baby

Rückblick

Die Kinder haben gehört, dass ein Engel zu Zacharias gekommen ist und ihm gesagt hat, dass er ein besonderes Baby bekommt. Zacharias wollte es nicht glauben und wurde stumm. So konnte er niemandem erzählen, was er erlebt hatte.

Text	Johannes wird geboren // Lukas 1,24-25, 57-66
Leitgedanke	Die Nachbarn von Zacharias wundern sich über die Geburt von Johannes und sagen, dass Gott etwas Besonderes mit dem Baby vorhat. Das Wunder berührt die Menschen sehr.
Material	<ul style="list-style-type: none"> für jedes Kind mindestens einen Gegenstand zum Verkleiden: Schal, Hut, langes Kleid, Hemd, ... Verkleidung für Zacharias: Hemd für Elisabeth: Kleid und kleines Kissen als Bauch Babypuppe 2 Stühle kleine Tafel und Kreide oder Papier und Stift (vorbereitet: in Punkten ist der Name Johannes schon vorgeschrieben, sodass die Punkte nur noch verbunden werden müssen) Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hintergrund

Zur damaligen Zeit bekamen viele Kinder den Namen ihres Vaters oder eines anderen Verwandten. Anders der Sohn von Zacharias; er soll den Namen Johannes tragen. Gott hatte den Namen des Kindes (Johannes = „Gott ist gnädig“) bereits festgelegt, was bedeutet, dass er dieses Kind in besonderer Weise für sich in Anspruch nehmen will. Und schon bei der Geburt zeigt sich, dass Johannes ein besonderer Mensch ist. Sein Vater Zacharias kann nach dessen

Geburt plötzlich wieder reden. Das ist eines der angekündigten Zeichen des Engels zu Bestätigung seiner Botschaft an Zacharias. Zacharias erzählt, dass ihm ein Engel erschienen ist und die Geburt angekündigt hat. Das sind gleich drei Wunder auf einmal: 1. Elisabeth wurde in hohem Alter noch schwanger. 2. Zacharias war ein Engel erschienen. 3. Zacharias kann bei der Namensverkündung plötzlich wieder reden.

Methode

Die Geschichte wird in der Form eines Erzähltheaters gestaltet. Interaktiv wird mit den Kindern die Geschichte erlebt. Der Mitarbeiter liest die Geschichte vor, während die Kinder dabei spielen. Gerade durch die Form des Erlebnisses ist es zentral wichtig, an das

gemeinsame Theaterspielen eine Gesprächsrunde anzuschließen und über das Erleben während des Spielens zu reden und die Geschichte noch einmal mit den Kindern zu wiederholen. Der Einstieg bereitet die Kinder spielerisch auf das Theaterspielen vor.

Einstieg

Alle stehen in einem Kreis. Ein Mitarbeiter macht vor: *Hallo, wer bist denn du?* Alle sprechen nach: *Hallo, wer bist denn du?* Dabei zeigt der Mitarbeiter auf ein Kind. Das Kind tritt in den Kreis und sagt: *Ich heiße XY.* Alle wiederholen den Namen.

Ein Tipp hierbei ist, die Kinder erst gemeinsam einatmen zu lassen und dann gemeinsam den Namen zu sagen. Das Einatmen gilt als Signal, wann gemeinsam los gesprochen wird. So muss kein Handzeichen gegeben werden, wann man loslegt oder der MA startet und die Kinder folgen. Die Kinder können sich so selbst das Startzeichen geben. Es ist ganz natürlich, dass man

einatmet, bevor man zu sprechen anfängt. Das kann man ausprobieren, indem man es mal anders herum probiert: Ausatmen und dann sprechen. Wie fühlt sich das an? Komisch, nicht wahr? Das Treten in den Kreis ist wie das Auftreten auf einer kleinen Bühne: Es kostet Mut und Überwindung sich den Blicken aller zu stellen und seinen Namen zu sagen und gleichzeitig ist es nur eine kurze begrenzte Zeit – die Übung ist überschaubar.

Das Kind darf zurücktreten und nun sagen: *Hallo, wer bist denn du?* Und dabei auf ein anderes Kind zeigen. So geht es, bis jedes Kind mindestens einmal dran war.

Geschichte ::

Die Kostüme werden wieder verteilt. Die Rollen Elisabeth, Zacharias und Nachbarn werden übertragen. Alle Kinder sitzen in einem Halbkreis. Die Mitte vorne ist der Bühnenbereich. Vorne stehen zwei Stühle. Darauf dürfen sich Elisabeth (mit dem Kissen unter dem Kleid) und Zacharias setzen.

Die andersfarbigen Textteile dienen nur als Hinweise für den Mitarbeiter. Die **fetten kursiven** Textteile verdeutlichen, dass die Kinder an dieser Stelle eine Handlung ausführen können. Falls die Kinder nicht von sich auf diese Handlung kommen, werden sie dazu aufgefordert.

Das sind Elisabeth und Zacharias. Der Mitarbeiter flüstert dem Kind links und rechts neben sich jeweils ins Ohr: Schau mal, Elisabeth bekommt ein Baby. Dann laut: Flüstere es weiter!

Wenn die Botschaft einmal die Runde gemacht hat, sagt der Mitarbeiter: Elisabeth hat inzwischen einen dicken Babybauch. Nun sehen alle, dass Elisabeth ein Baby bekommt. Elisabeth **streicht ihren Babybauch**. Der Mitarbeiter flüstert einem Kind ins Ohr und bittet es weiter zu flüstern: Elisabeth ist zu alt für ein Baby.

Wenn die Botschaft einmal die Runde gemacht hat, sagt der Mitarbeiter: Es ist ein Wunder, dass Elisabeth ein Baby bekommt. Eigentlich ist sie schon zu alt dafür. Elisabeth freut sich schon auf das Baby. Zacharias kann noch nicht wieder sprechen. Der Mitarbeiter flüstert dem Kind links und rechts neben sich jeweils ins Ohr: Zacharias ist stumm. Dann laut: Flüstere es weiter!

Wenn die Botschaft einmal die Runde gemacht hat, sagt der Mitarbeiter: Immer wenn Zacharias etwas sagen möchte,

sieht man nur, **wie sich sein Mund bewegt**. Aber es kommt kein Ton. Hört mal genau hin, man hört wirklich nichts. **Alle legen eine Hand hinter das Ohr**.

Es dauert lange, bis das Baby im Bauch fertig gewachsen ist, aber nun ist es soweit. Elisabeth hat ihr Baby bekommen. Lasst uns mal den Bauch gegen das Baby austauschen. **Kissen weglegen und Baby-puppe in den Arm legen**. Elisabeth **kuschelt mit ihrem Baby**. Es ist ein Junge. Auch Zacharias **schaut stolz** das Baby an. Auch die Nachbarn **freuen** sich. Die Nachbarn **besuchen** Elisabeth. Sie **schauen sich das Baby an**. Es ist ein Junge. Die Nachbarn **überlegen**, wie das Baby heißen könnte. Der Mitarbeiter zeigt auf einen Jungen und fragt: Hallo, wer bist denn du? Das Kind nennt seinen Namen. Alle wiederholen den Namen. Der Mitarbeiter sagt: Das ist ein schöner Name. Vielleicht soll das Baby so heißen? Der Mitarbeiter zeigt nacheinander auf verschiedene Kinder und fragt: Hallo, wer bist denn du? Das jeweilige Kind nennt seinen Namen. Bei Mädchen lautet die Antwort des Mitarbeiters: Aber das Baby ist ein Junge. Wir müssen weitersuchen.

Wenn alle Kinder bis auf Elisabeth und Zacharias dran waren, erzählt der Mitarbeiter weiter:

Zu der Zeit, als das Baby von Elisabeth und Zacharias geboren ist, haben die Leute ihrem Baby oft den Namen von Mama oder Papa gegeben. Dann hießen Papa und Sohn gleich. Deshalb dachten alle Nachbarn, dass Zacharias seinen Sohn (lange Pause) Zacharias nennen würde. Ein Nachbar (auf ein Kind zeigen) zeigt deshalb auf das Baby und sagt:

Hallo, Baby Zacharias! Kind wiederholen lassen. Zacharias **schüttelt den Kopf**. Elisabeth antwortet: Nein, das Baby soll Johannes heißen. Kind nachsprechen lassen. Johannes? Die Nachbarn **tuscheln** wild durcheinander: Johannes? Die Nachbarn finden das komisch. Deshalb **schauen die Nachbarn alle Zacharias an**. Sie wollen wissen, ob das Baby wirklich Johannes heißen soll. Zacharias **macht mit der Hand Schreibbewegungen**. Ein Nachbar versteht (dabei auf ein Kind zeigen), dass Zacharias etwas aufschreiben möchte. Der Nachbar bringt ihm etwas zu Schreiben. Das Kind, das den Nachbarn spielt, bekommt Tafel und Kreide/Papier und Stift und reicht es an Zacharias. Zacharias schreibt (dem Kind ins Ohr flüstern: „Zieh die Punkte nach“, eventuell gemeinsam mit dem Kind machen). Dann **hält** Zacharias die Tafel **hoch**. Auf der Tafel steht: J-O-H-A-N-N-E-S. Johannes. Zacharias möchte, dass sein Baby Johannes heißt. Und plötzlich kann Zacharias wieder reden und **fröhlich hüpfend sagt** er immer wieder: Johannes! Johannes!

Zacharias dankt Gott und freut sich mit Elisabeth über das Baby. Das Baby ist wie ein Geschenk von Gott und darüber freuen sich alle.

Elisabeth sagt: Gott hat Wunder getan. Wir haben ein Baby. Und Zacharias kann wieder sprechen. Elisabeth **Satz für Satz wiederholen lassen**. **Langsam vorsprechen**. Alle Nachbarn staunen und freuen sich mit Elisabeth und Zacharias. Das Baby muss ein ganz besonderer Mensch werden. So viele Wunder gab es bei dem Baby. Das Baby ist ein besonderes Baby.

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Es ist für uns heute komisch, dass ein Baby den gleichen Namen wie sein Papa oder seine Mama bekommt. Ich würde dann XY heißen. Wie würdest du heißen?

Jedes einzelne Kind wird gefragt. Die Antwort wird jeweils kommentiert mit: Dann gäbe es eine Mama/einen Papa XY und ein Kind XY. Früher war das so.

Die Nachbarn haben sich gewundert und gefreut. Über was haben sie sich gewundert?

- Den Namen von Johannes.
- Dass Zacharias stumm war.
- Dass Zacharias wieder reden kann.
- Dass Elisabeth noch ein Baby bekommen hat, obwohl sie schon so alt war.

Gott hat mehrere Wunder geschenkt. Elisabeth und Zacharias freuen sich über das Baby und dass Zacharias wieder reden kann.

Meine Notizen:

KREATIV-BAUSTEINE

Erlebnis

Kleine Forscher wundern sich: Wundertinte

- Zitronensaft
- Schlüsselchen oder Becher für den Zitronensaft
- Bügeleisen und Unterlage oder Toaster
- Pinsel
- weißes Blatt Papier

Mit dem Pinsel wird mit dem Zitronensaft ein Bild auf das Papier gemalt. Nicht zu viel Saft nehmen, damit es schnell trocknet. Nach dem Trocknen sieht man nichts mehr auf dem Papier. Wenn man es aber auf einem Toaster erwärmt oder einmal kurz und vorsichtig darüber bügelt, erscheint das Bild wieder.

Bastel-Tipp

Mein Name ist ...

- (möglichst vorbereitet) für jedes Kind ein Blatt Papier, auf dem mit Punkten der Name des Kindes steht
- dicke Stifte

Die Kinder dürfen mit dem Stift jeden Buchstaben ihres Namens nachfahren. Wer seinen Namen schon selbst (ab-)schreiben kann, darf ihn noch viele Mal mit unterschiedlichen Farben auf das Blatt schreiben.

Das Baby in der Wiege

- Vorlage Wiege und Vorlage Elisabeths Zuhause (Online-Material)
- Musterklammern
- Stifte
- Schere

Die Kinder dürfen die Wiege mit dem Baby und Elisabeth und ihr Zuhause ausmalen. Die Wiege wird ausgeschnitten. An der markierten Stelle wird von einem Mitarbeiter mit einer Schere ein kleines Loch gestochen. Die Wiege wird nun auf das Hintergrundbild gelegt und mit der Musterklammer festgeheftet. Nun kann die Wiege mit der Hand so bewegt werden, dass man sieht, wie sie hin und her schaukelt.

Los_Bastel-tipp_Wiege auf www.klgg-download.net (Download-Code S. 19)

Spiel

Wer hat die Kekse aus der Dose geklaut?

Alle stehen im Kreis. Alle sagen gemeinsam: *Wer hat die Kekse aus der Dose geklaut?*

Person 1 zeigt auf eine Person: *XY hat die Kekse aus der Dose geklaut.*

Person XY: *Wer ich?*

Person 1: *Ja, du!*

Person XY: *Niemals.*

Wieder alle: *Wer hat die Kekse aus der Dose geklaut?*

Person XY zeigt auf eine Person: *XX hat die Kekse aus der Dose geklaut.*

Dieses Frage-Antwort-Spiel kann beliebig lange fortgesetzt werden.

Aktion

Theater

Die Geschichte wird noch einmal mit anders verteilten Rollen gespielt.

Musik

Liedvorschläge

- Er hält die ganze Welt (überliefert) // Nr. 25 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Hurra, hurra, du bist da (Sara Möckel) // Nr. 51 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Gebet

Lieber Gott, danke, dass du Wunder tust. Du hast Zacharias und Elisabeth ein Baby geschenkt. Darüber haben sie sich sehr gefreut. Aus einem Baby wird ein kleiner Junge oder ein kleines Mädchen, so wie wir hier sitzen. Wir freuen uns auch, dass wir alle hier sitzen. Danke, dass nicht nur Johannes als Baby auf die Welt kam, sondern auch XY und XX ... (*Namen der Kinder der Gruppe einsetzen*). Es ist schön, dass so viele Kinder hier sind. Amen